



Die Bergedorfer Betriebsjunioren nahmen in Berlin den Preis der Netzwerkes SchuleWirtschaft entgegen.

Nachruf

Handwerker durch und durch

Alfred Karbenk, Ehrenobermeister der Bildhauer- und Steinmetzinnung, verstarb im Dezember.

Am 5. Dezember vergangenen Jahres verstarb Alfred Karbenk im Alter von 89 Jahren. Über 60 Jahre hatte der Steinmetzmeister einen Handwerksbetrieb geleitet und sich ehrenamtlich engagiert. Er liebte das Leben, war neugierig und offen, stets hilfsbereit und wollte mitgestalten. Seinen Betrieb gründete er 1958, in unmittelbarer Nähe des Ohlsdorfer Friedhofes. Bis zu seinem Tode war er gemeinsam mit seinen beiden Söhnen Mitinhaber des Betriebes. 1981 wurde Alfred Karbenk



zum Obermeister der Bildhauer- und Steinmetzinnung Hamburg gewählt. Dieses Amt übte er mit großem Engagement und Sachkenntnis bis 2004 aus. Es war ihm eine Herzenssache, die Interessen der Hamburger Steinmetzbetriebe gegenüber Verwaltung und Öffentlichkeit zu vertreten, wenn es nötig war, auch mit ziemlichem Nachdruck. Seine Steinmetzkollegen schätzten ihn sehr und er genoss ihr vollstes Vertrauen. Der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg gehörte Alfred Karbenk von 1981 bis 1989 als stellvertretendes Mitglied und von 1989 bis 1994 als ordentliches Mitglied an. Auch auf Bundesebene war er in vielfältiger Weise aktiv. Er war stellvertretender Bundesinnungsmeister und gehörte über zwanzig Jahre dem Vorstandsrat im Bundesinnungsverband an. Unermüdlich setzte sich Alfred Karbenk sowohl für die berufliche Ausbildung in Hamburg als auch bundesweit durch seine Mitarbeit im Beirat des überbetrieblichen Ausbildungszentrums in Königslutter ein. Auf seine Initiative beteiligten sich auch Auszubildende aus Königslutter am Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche. Für seine großen Verdienste ehrte ihn die Handwerkskammer Hamburg mit der Silbernen Ehrennadel. Alfred Karbenk hinterlässt seine Frau, zwei Söhne und drei Enkelkinder. | KG

Praktikumsrundell wird ausgezeichnet

Bergedorfer Betriebsjunioren gewinnen Preis des Instituts der Deutschen Wirtschaft und der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände.

Der parlamentarische Staatssekretär Christian Hirte zeichnete das Konzept der Bergedorfer Betriebsjunioren „Bergedorfer Praktikumsrundell“ mit dem begehrten, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Preis des Netzwerkes Schule-Wirtschaft aus. Der Preis, der seit 2012 jährlich vergeben wird, würdigt besonderes Engagement bei der Unterstützung von Jugendlichen, die an der Schwelle von der Schule ins Berufsleben stehen.

Den Betriebsjunioren war aufgefallen, dass Schüler oftmals falsche Vorstellungen von Handwerksberufen haben und ein einziges Praktikum als Entscheidungsgrundlage für eine Berufswahl pro Handwerk häufig nicht ausreicht.

„Mit unserem Konzept können

junge Menschen viele Berufe in sehr kurzer Zeit kennenlernen. Sie erleben die Vielfalt im Handwerk und haben die Möglichkeit, herauszufinden, welches Gewerk am besten zu ihnen passt“, erklärt der stellvertretende Sprecher der Betriebsjunioren, Nils Bestier.

Innerhalb von drei Wochen lernen Praktikanten bis zu fünf Handwerksberufe ihrer Wahl kennen. Dabei müssen sich die Schüler und Schülerinnen aber nur bei einem der teilnehmenden Betriebe bewerben. Dieser Hauptbetrieb kümmert sich dann um die Organisation der weiteren Praktika bei den anderen Handwerksfirmen – eine Bewerbung, fünf Betriebe. Kammerpräsident Hjalmar Stemmann gratulierte zu diesem innovativen Vorbild. | PM